



## Fastnacht

### Description

#### Gebet

Ä

Ich stand in der vierten Reihe  
am Rande des Mainzer Kindermaskenzuges.  
Einige Karnevals-gesellschaften zogen mit,  
ihre Spielmannszüge beschallten die Ludwigstraße  
mit närrischer Musik.

Mein linkes Ohr hörte die letzten Takte von "Humba, humba, tãter",  
das rechte gewöhnte sich bereits  
an das immer lauter anschwellende "Da wackelt de' Dom".  
Und zwischendurch marschierten dutzende von Schulklassen  
in Hochstimme und mit lautem "Helau"  
an den Zuschauerreihen vorbei.  
Tolle Masken hatten sich die Schüler  
klassenweise einfallen lassen.

Und mitten in diesem närrischen Treiben  
und als Teil dieses Treibens stehe ich.  
Mit den unzähligen Eltern und Kindern  
reiß ich meine Arme nach oben  
und schreie aus voller Kehle "Helau".

Die anschwellende Lautstärke der Rufe  
kennzeichnet jeweils einen Höhepunkt an:  
Eltern und Kinder in meiner Nähe haben jemanden entdeckt,  
der im Zug maskiert mitläuft:  
ein Kind, ein Geschwister, ein Lehrer, eine Freundin.  
Und die sollen schließlich merken,  
dass wir sie entdeckt haben.  
Dieses Aufmerksam-machen gelingt nur,  
wenn wir noch lauter rufen als alle anderen.

Und während ich nachdenke,  
wie ich in diesem Treiben deine Spur,

Gott der Freude und des Lachens,  
entdecken kann,  
fällt mir ein:  
"Helau" ist eine Verballhornung von "Halleluja".

In der Fastenzeit wird dieses "Halleluja" nicht mehr erklingen.  
So schallt in diesen Tagen vor der Fast-Nacht  
dir in anderer Form ein Lobpreis entgegen.  
Die wenigstens der Narren werden bei ihrem "Helau"  
an dich denken.  
Da du überall dort nahe bist,  
wo Menschen in Freude um mit lachendem Gesicht  
einander Freude bereiten,  
wirst du dieses unbewusste Lob dennoch gerne entgegennehmen.  
Auch mein Lob – mittendrin.

HB

### Category

1. Allgemein

### Tags

1. Meditation